

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
z.Hd. Frau Dr. Nicole Schertl
Referat 321 - Tierschutz
Rochusstr. 1
53123 Bonn

Betreff: Stellungnahme zur sog. Positivliste aus Sicht von Auffangstationen

Sehr geehrte Frau Dr. Schertl,

mit Ihrem Schreiben vom 02.02.2024 bitten Sie um Stellungnahmen hinsichtlich geplanter Änderungen im Tierschutzgesetz. Zu dem Punkt „Positivlisten“ möchten wir, die



**Auffangstation für Reptilien,
München e.V.**



**Wildtier- und Artenschutzstation
Sachsenhagen e.V.**

als Auffangstationen mit hohem Exotenaufkommen wie folgt Stellung nehmen:

Die Einführung einer sogenannten Positivliste zur Reglementierung der Heimtierhaltung lehnen wir ab, da daraus keine nennenswerten positiven Effekte für den Tierschutz zu erwarten sind.

Begründung:

Betrachtet man die Tierarten die in hoher Stückzahl in unseren Auffangstationen aufgenommen und versorgt werden müssen, handelt es sich um wenige aber häufig nachgezüchtete Arten, die in entsprechender Stückzahl günstig im Handel zu erwerben sind. Diese Arten werden von Laien ohne ausreichende Sachkunde angeschafft und verursachen regelmäßig Probleme im Tierschutz. Im Bereich der Reptilien sind dies z.B. Griechische Landschildkröten, Kornnattern, Königspython, Abgottschlange, Bartagamen, Leopardgeckos und wenige weitere häufig gezüchtete Arten. Genau diese – als leicht haltbar – geltenden Arten wären aber auf der Positivliste vertreten und dürften weiterhin frei gehalten werden. **Der Masse an gehaltenen Tieren wäre also nicht geholfen!**

Negative Folgen einer Positivliste:

Gerade im Bereich der Reptilien und Amphibien findet man aber eine sehr hohe Zahl verschiedener Arten, die von versierten Spezialisten mit Sachkunde gepflegt werden. Diese selten im Handel zu findenden Arten verursachen kaum Tierschutzprobleme und müssen auch nur entsprechend selten in Auffangstationen untergebracht werden. Ein Verbot der Haltung würde also genau diejenigen treffen, die sich mit hohem Engagement und Sachkunde um diese Arten, nicht nur in der Haltung, sondern oft auch zu Ihrem Schutz in der Natur bemühen. Damit würde viel Expertise und Engagement verloren gehen.

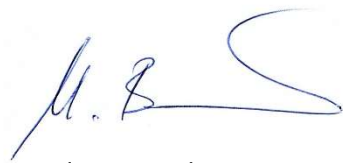
Kosten:

In Staaten, wie den Niederlanden und Belgien, die eine Positivliste eingeführt haben, entstand ein riesiger, insbesondere durch illegale Tiertransporte aus Osteuropa bedienter Schwarzmarkt. Die Aufnahmekapazitäten für beschlagnahmte, illegal gehaltene Tiere reichen in diesen Ländern nicht aus. Dies wäre auch in Deutschland zu erwarten, wo schon jetzt nicht ausreichend Kapazitäten und Finanzierung für beschlagnahmte Wildtiere zur Verfügung stehen. Es wäre mit einem enormen Anstieg zu beschlagnahmender Wildtiere zu rechnen, weil sie nicht auf der Positivliste geführt werden. Da eine

Vermittlung innerhalb von Deutschland nicht mehr möglich wäre **müssten nicht nur Aufnahmekapazitäten geschaffen, sondern auch die Finanzierung einer dauerhaften Haltung sichergestellt werden!** Eine genaue Kalkulation der Kosten ist schwierig, dürfte sich aber allein für die unterzeichnenden Institutionen jährlich im sechsstelligen Bereich bewegen.

Vorschlag zur Verbesserung des Tierschutzes in der Heimtierhaltung:

Wie u.a. auch die EXOPET-Studie ergeben hat, entstehen die meisten tierschutzrelevanten Probleme in der Heimtierhaltung aufgrund mangelnder Sachkunde. Anstatt einer Positivliste sollte **dringend auf eine Verbesserung der Sachkunde beim Halter z.B. über die Einführung eines sog. „Heimtierführerscheines“ hingewirkt werden.** D.h. erst nach bestandener Sachkundeprüfung darf - unabhängig von der Art - ein Heimtier angeschafft werden. **Damit würde allen Arten geholfen!** Laien, die den Aufwand der Sachkunde scheuen würden bzw. müssten von der Haltung absehen und für die versierten Halter wäre eine Fortsetzung ihres Hobbys mit nachgewiesener Sachkunde kein Problem.



Dr. med. vet. Markus Baur
1. Vorsitzender Auffangstation für Reptilien, München e.V.
Leiter der Auffangstation für Reptilien, München
Fachtierarzt für Reptilien
Sachverständiger für Reptilien/CITES (BMU)



Dr. med. vet. Florian Brandes
Leiter der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen
Fachtierarzt für Wildtiere- und Artenschutz
Sachverständiger für Reptilien und Amphibien (BMU)

Warum Sachkunde dem Tierschutz mehr nutzt als Positivlisten

